

Ammann fordert Schlieri!

Kofler plagt der Weisheitszahn.

■ **Zweikampf im Weltcup?** Die Siege in Trondheim teilten sich Simon Ammann und Gregor Schlierenzauer brüderlich auf. Im Gesamtweltcup scheint sich nach den ersten vier Sprüngen ein Zweikampf zwischen dem Schweizer Routinier (liegt 25 Punkte vor Schlierenzauer) und dem Stams-Schüler anzubahnen... „Mir fehlt bei meinen Sprüngen noch der letzte Kick“, ortet Schlierenzauer noch Potential nach oben. Während Morgenstern immer besser in



Schlierenzauer und Ammann.

Fahrt kommt, auch Loitzl, Koch und Eggenhofer stark in die Saison starteten, lief es für Andi Kofler und Bastian Kaltenböck noch nicht. Kofler wird sich Dienstag einen Weisheitszahn ziehen lassen, sollte dann besser in Schuss sein. Mit Kaltenböcks Leistung ist Pointner gar nicht unzufrieden: „Mir gefällt, dass er trotz der Resultate ruhig bleibt. Die Konkurrenz ist einfach enorm stark.“

WELTCUP IN KUUSAMO

- **EINZELSPRINGEN, 6. 12.** Punkte
 1. G. Schlierenzauer (AUT) 140/135 285,7
 2. V. Larinto (FIN) 138,5/138 278,9
 3. A. Jacobsen (NOR) 134/138 278,8
 Weiters: 6. Morgenstern, 9. Loitzl, 16. Koch, 27. Eggenhofer, 41. Kofler, 51. Kaltenböck.
- **EINZELSPRINGEN, 7. 12.** Punkte
 1. S. Ammann (SUI) 140/135 280,2
 2. M. Hautamäki (FIN) 137/135 278,3
 3. G. Schlierenzauer (AUT) 134,5/135 274,8
 Weiters: 4. Morgenstern, 5. Koch, 10. Loitzl, 19. Eggenhofer, 39. Kofler, 48. Kaltenböck.

Der steile Weg nach oben

MARKUS EGGENHOFER. Vom Mitläufer zum Weltcup-Ass in 53 Tagen. TEXT Christoph König

Warte, ich zeichne es dir auf!“ Wenn Markus Eggenhofer zu erklären versucht, wie er sich in wenigen Wochen vom Conti-Cup-Platzspringer zur Weltcup-Fixgröße entwickeln konnte, empfiehlt es sich, Papier und Kugelschreiber bei der Hand



Bei der Skiflug-WM 2006 am Kulm war Eggenhofer noch Vorspringer.

zu haben (siehe Skizze rechts). Eggenhofer? Der Name des 21-Jährigen war noch vor kurzem nicht einmal den größten Skisprung-Insidern ein Begriff. „Ihn hatten wir gar nicht auf der Liste“, gesteht ÖSV-Co-Trainer Marc Nölke. Dann landete Eggenhofer bei den Österreichischen Meisterschaften am 19. Oktober plötzlich nur einen halben Punkt hinter Gregor Schlierenzauer auf Platz 2. Nach einem Ausscheidungswettkampf in Stams stand der Salzburger endgültig im ÖSV-Weltcupaufgebot.

Abgehoben. Eggenhofers Durchbruch passierte beim Sommertraining in Bischofs-hofen. „Mein Trainer Hannes

Wenninger hat mit mir etwas beim Absprung verändert. Ich sollte den Oberkörper nicht mehr so sehr nach vorne schieben. Das war für mich das Schlüsselerlebnis. Plötzlich hat es mich viel mehr ausgehoben und jeder Sprung ging 20 Meter weiter.“ Von da an war dem sympathischen Youngster klar, dass zwischen ihm und den Besten keine Welten mehr liegen: „Es hat immer so ausgesehen, als wären Morgenstern und die anderen für mich unerreichbar. Dabei war der Abstand offensichtlich gar nicht so groß.“

Harte Schule. Im Gegensatz zu Supertalenten wie Schlierenzauer war Eggenhofers Weg als Nachwuchsspringer ein extrem steiniger. Zwei komplizierte Schienbeinbrüche und ein Mit-

telhandbruch sorgten dafür, dass er in Stams nur mit Ach und Krach das Aufnahme-prozedere überstand. „Ich habe zwei Jahre gebraucht, um diese Stürze zu verarbeiten, mich lange nicht über den Ski getraut.“ Nach Abschluss der



Skispringen simpel erklärt: Der Hüftknick verleiht Eggi Flügel.

Handelsschule Stams und nur mäßigen Conti-Cup Ergebnissen musste der Radstädter seinen Platz im HSZ nach sechs Monaten an einen Kombinierer abtreten. „Ich hab dann den

Markus Eggenhofer (zuletzt 19. in Trondheim) klettert die Weltcup-Ergebnislisten Schritt für Schritt hinauf.

HAK Lehrgang in Schladming begonnen, war der einzige Skispringer dort. Das tat mir gut, denn vorher hatte ich nur Sprüngen im Kopf, hab mich dadurch zu sehr verkopft.“ Soll heißen: Zuviel gedacht.

Großer Bruder. Eggenhofers Geschwister interessieren sich gar nicht fürs Skispringen: „Mein 19-jähriger Bruder Hannes ist Tischler. Meine 13-jährige Schwester Katja geht lieber reiten.“ Dafür fungiert Zimmerkollege Wolfgang Loitzl als großer Skisprungbruder. „Mit ihm war ich schon letztes Jahr in der Trainingsgruppe.“ Cheftrainer Alex Pointner ist mit Eggenhofer, der am Mittwoch seinen 21. Geburtstag feierte, mehr als happy: „Er verteidigt nicht nur seinen Platz im Team, er setzt auch Akzente.“ Der erste Top-10-Platz scheint nur noch eine Frage der Zeit. Vielleicht am Wochenende in Pragelato. ◀



„Schlierenzauers Sieg hilft allen!“

ÖSV-Trainer Pointner im Stiegl-Talk über Weltcupfavoriten und gestärkte Finnen.

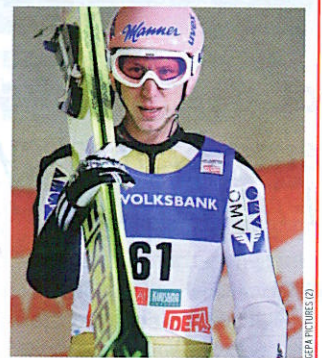
In Trondheim konnte sein Schützling Gregor Schlierenzauer Österreichs ersten Saisonsieg einfahren. Im Stiegl-Insider-Gespräch erklärt Cheftrainer Alex Pointner, warum dieser Impuls der ganzen Mannschaft gut tut und warum er Richtung Tournee zuversichtlich ist.

■ **Alex, wie wichtig war Schlierenzauers Sieg in Trondheim?** Pointner: Sehr wichtig, weil damit auch alle seine Mannschaftskollegen gesehen haben, dass ihnen nicht viel auf die Spitze fehlt. Und selbst bei Schlierenzauer ist noch einiges drinnen.

■ **Im Gesamtweltcup scheint sich ein Duell Ammann gegen Schlierenzauer anzubahnen.** Ich glaube, den Kreis der Favoriten muss man schon größer fassen. Auch die anderen Österreicher, sowie Hautamäki und Jacobsen muss man immer auf der Rechnung haben. Ich glaube, dass der Weltcup heuer eine sehr spannende Angelegenheit wird.

■ **Wie erklärst du dir den Leistungssprung von Hautamäki?** Er stand immer im Schatten von Ahonen. Nachdem Janne aufgehört hat, wächst er jetzt in die Leaderrolle. Die Finnen sind ein funktionierendes Team. Den Ein-

druck hatte ich nicht immer. Die Skandale um Harri Olli haben sie enger zusammenrücken lassen. Sie haben ihn gut aufgefangen.



Mit Martin Koch ist Alex Pointner bis jetzt sehr zufrieden.

■ **Martin Koch wirkt stärker als je zuvor.** Er hat sich wirklich sehr weiterentwickelt. Ein sechster Platz bei Rückenwindbedingungen wie in Kuusamo war bei seinem aufwindorientierten Stil früher undenkbar. Jetzt bringt er immer mehr Sicherheit mit, fühlt sich in seiner derzeitigen Rolle offensichtlich sehr wohl.

■ **Die Tournee rückt als 1. Saisonhighlight immer näher.** Da bin ich sehr zuversichtlich. Wir sind als Team schon sehr breit aufgestellt.



Routinier Matti Hautamäki präsentierte sich bis jetzt in Höchstform. Pointner: „Er ist aus Ahonens Schatten getreten.“

Stiegl! Offizieller Partner des ÖSV-Nordic-Teams.